Ev. Kirchengemeinden Lauchhammer
und Schwarzheide | EKM

GEMEINDEBRIEF

März 2024 | April 2024 | Mai 2024

Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.
Markus 16,6

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. (Markus 16,6 – Monatsspruch für März)

Angeregt vom 100sten Geburtstag meiner Mutter habe ich vor Kurzem zwei ihrer Fotoalben durchgesehen. Da standen meine Vorfahren vor mir. Kindheitserlebnisse wurden wach. Manche Fotos zeigten, wie sehr mein Großvater dem Leben zugewandt war. Seine zupackende Art hat er an Kinder und Enkel weitergegeben. Wurde er mit einem Problem konfrontiert, löste er es selbst. Auch ein Foto meiner Mutter zeigte diese Persönlichkeitseigenschaft. Ich habe geschmunzelt und war sehr dankbar.

Liebe Leserinnen und Leser, wie geht es Ihnen, wenn sie an Ihre Vorfahren denken? Löst das Erinnern Dankbarkeit aus? Nehmen Sie wahr, was Sie von Ihren Altvorderen gelernt haben? Hören Sie Aussprüche, die sich zu einem Lebensmotto verfestigt haben? Fallen Ihnen Prägungen der eigenen Persönlichkeit auf, die Ihnen geholfen haben, Ihr Leben zu meistern? Wenn das so ist, kann Erinnern viel Mut machen.

Der Monatsspruch für März berichtet von drei Frauen, die eng mit Jesus verbunden waren: Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome. Sie wollen ein Totengedenken halten. Sie laufen zu Jesu Grab. Dort wollen sie den Leichnam einbalsamieren und vermutlich das Totengebet sprechen, wie es im Judentum üblich war. Und sie können dankbar zurückschauen: Danke, Jesus, für deine Freundlichkeit und Menschenliebe. Danke für die Vergebung, die du mir zugesprochen hast. Danke für deine tröstenden Worte und deine menschliche Wärme.

Dann kommt alles anders. Das Grab ist offen. Wo sie den Toten suchen, sitzt ein Bote Gottes. Ihr Herz ist voller Trauer, nun packt sie auch noch das Entsetzen. Dann spricht die Lichtgestalt: „Ihr braucht nicht zu erschrecken. Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der gekreuzigt worden ist. Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier.“ (Basisbibel) Das Totengedenken ist weggewischt. Neues Leben ist angesagt.

In diesem Monat feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu. Wir feiern ein Ereignis, das noch niemand von uns erlebt hat: Die Auferstehung eines Toten. Das wirft Fragen und Zweifel auf. Zugleich ist die Auferstehung der entscheidende Inhalt des christlichen Glaubens. Was das bedeutet, möchte ich mit einem Zitat von Joseph Ratzinger – Benedikt XVI. zeigen:

„Der christliche Glaube steht und fällt mit der Wahrheit des Zeugnisses, dass Christus von den Toten auferstanden ist.“

Wenn man dies wegnimmt, dann kann man aus der christlichen Überlieferung zwar immer noch eine Reihe bedenkenswerter Vorstellungen über Gott und den Menschen, über dessen Sein und Sollen zusammenfügen – eine Art von religiöser Weltanschauung –, aber der christliche Glaube ist tot. Dann war Jesus eine religiöse Persönlichkeit, die gescheitert ist; die auch in ihrem Scheitern groß bleibt, uns zum Nachdenken zwingen kann. Aber er bleibt dann im rein Menschlichen, und seine Autorität reicht so weit, wie uns seine Botschaft einsichtig ist. … Nur wenn Jesus auferstanden ist, ist wirklich Neues geschehen, das die Welt und die Situation des Menschen verändert. Dann wird er der Maßstab, auf den wir uns verlassen können. … Ob Jesus nur war oder ob er auch ist – das hängt an der Auferstehung.“

Nur wenn Jesus auferstanden ist und lebt, dürfen wir heute mit ihm rechnen, ist er an unserer Seite, sind seine Zusagen wirklich tragfähig und seine Weisungen verlässliche Orientierung. Und das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Roland Weyrowski

Termine:

wöchentlich

Kantorei Schwarzheide
Probe Mittwoch, 19:30 Uhr, Christuskirche

Posaunenchor
Probe Freitag, 18:30 Uhr
bei Fam. Golderidge in Straupitz

Friedensgebet
Mittwoch: 20.03.24, 17.04.24 u. 15.05.24
jeweils 18:00 Uhr
Gemeindezentrum Lauchhammer-Mitte

monatlich

Taizé-Andachten
Donnerstag; 14.03.24, 11.04.24
19:00 Uhr Christuskirche, Schwarzheide

christliche Meditation
Donnerstag; 21.03.24, 18.04.24 u. 16.05.24
19:00 Christuskirche, Schwarzheide

Kino in der Kirche
Freitag, 01.03.24, 05.04.24 u. 03.05.24
20:00 Uhr Christuskirche, Schwarzheide

Öffnungszeiten Gemeindebüro Lauchhammer:

Montag-Donnerstag:
10:00 bis 12:00 Uhr

Freitag:
09:00 bis 11:00 Uhr

www.blauer-engel.de/UZ195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Allianzgebetswoche 2024

Auch in diesem Jahr traf sich eine Schar von Christen der unterschiedlichen Gemeinden vom 14.-21. Januar zu den Veranstaltungen der Allianzgebetswoche (AGW). Gestartet wurde mit einem regionalen Gottesdienst in der Christuskirche in Schwarzheide. Roland Weyrowski brachte uns die Entstehung, nebst den Grundsätzen der Allianz und das Thema der AGW „Vision for Mission (Visionen für die Mission) – Gott lädt ein“ näher. Zusätzlich praktizierten wir, wie sonst unüblich in einem Gottesdienst, mehrfach das „gemeinsame Gebet“ mit den unterschiedlichen Anliegen zu Dank & Lobpreis, Buße & Bekenntnis und Bitte & Fürbitte. Diese Art der Gebetsgemeinschaft zog sich so auch durch die weiteren Veranstaltungen der Woche, so dass wir eine große Zahl von übergreifenden, aber auch persönlichen Anliegen in das Gespräch mit unserem Herrn aufnahmen.

Am Montag ging es um „das Wort“ und wie Gott uns damit einlädt. Pfarrer Fritsch nahm uns mit auf eine Zeitreise der Jahreslosungen seit 1930. Wir waren fasziniert, wie die weit im Vorfeld ausgewählten Bibelverse zu den Jahren und unseren persönlichen Erlebnissen passten. Oft sind Worte ein Mittel in der Mission und so ein wichtiger Grundstein.

Am Dienstag war der Herr selbst das Thema: „Gott lädt ein durch Jesus Christus“. Er war, ist und bleibt in Zukunft der Mittelpunkt jeglicher stattfindender Mission in unserer Religion. Lothar Bergk verdeutlichte uns, dass Jesus die Rettung bringt und es unser Auftrag ist dies weiterzusagen bzw. selbst helfen dazu beizutragen.

Am Mittwoch dachte Birgit Schemmel mit uns über die „Freiheit“ nach, die Gott schenkt. Auf der einen Seite kann er uns von vielen Süchten, Zwängen und Nöten befreien und auf der anderen Seite lässt er uns die große Freiheit alle Mittel und Wege zu nutzen, um die frohe Botschaft in der Welt zu verkünden.

Am Donnerstag durfte ich uns die Wichtigkeit der Gemeinschaft aufzeigen. Wir sollen als Gesandte Gottes die Mission „gemeinsam erfüllen“. Es wird wunderbar sein, wenn wir als Agenten-Team im Auftrag des Herrn unterwegs sind. Darauf freue ich mich schon.

Am Freitag ging es nicht nur ums Geld, sondern darum, dass „Gottes Mission ihren Preis hat“. Natürlich spielen die Finanzen/ Spenden auch eine Rolle, aber auch Zeit, Kraft, Mut, Bereitschaft, Kreativität, … Wie oft wägen wir etwas ab: Zu teuer? – Zu zeitaufwendig? – Zu gefährlich? – Zu …? Birgit Schemmel machte uns auf vieles aufmerksam.

Am Samstag berichtete uns Torsten Hausdorf von einem persönlichen Erlebnis in seiner Gemeinde, welches das Thema „Mission erfordert Ausdauer“ widerspiegelte.

Manchmal braucht es Jahrzehnte, bis ein Same aufgeht. Komplett anders als wir es in

der Natur erleben. Welche großen Schwierigkeiten haben wir mit den Begriffen: Geduld, Standhaftigkeit, Ausdauer, ... in einer immer schnelllebigeren Zeit, in der wir vieles fast sofort haben können und das Abwarten zu einer „Unbekannten“ wird.

Der regionale Gottesdienst am Sonntag in der Nikolaikirche (Lauchhammer) rundete die Veranstaltungen zur AGW ab. „Gottes Mission geht weiter“ – dazu hörten wir Impulse von Roland Weyrowski, aber auch die Schwierigkeiten der Ambivalenz in unserem Sozialstaat, der viele Zweige der Missionsaufträge im Vergleich zu den Entwicklungsländern (Gesundheit, Bildung, ...) übernimmt und absichert.
Gottes Mission war, ist und bleibt ein herausfordernder Auftrag – also lasst uns als Agenten-Team weiter gemeinsam unterwegs sein.

Arnd Sturm

Goldene Konfirmation in Schwarzheide

Am 1. Advent 1973 konfirmierte uns Pfarrer Buchenau (sen.) in der Christuskirche. Zum 1. Advent, weil er dann nach Magdeburg zog und dort Landesjugendpfarrer wurde.
Die Konfirmation ist ein besonderer Tag für jeden Jugendlichen, der sich zum Glauben bekennt und dazu den Segen erhält.

Nach 50 Jahren wollten wir diesen Tag feiern und dankbar sein. Dankbar auch für den Gottesdienst, für den Segen, den uns Pfarrer Fritsch erteilte und für unser Beisammensein.
Wir haben für diesen Tag nicht mehr alle aus unserer Konfirmandengruppe erreicht. Einige sind leider schon verstorben, einige wohnen sehr weit weg oder hatten andere Termine und einige haben sich der Kirche abgewandt.
Trotzdem war es für uns drei Jubelkonfirmandinnen ein schöner Tag. Wir danken allen, die mitgeholfen haben den Gottesdienst zu gestalten.
Es braucht im Leben nicht immer einen besonderen Tag, aber sie helfen uns vom Alltag inne zu halten und sich zu besinnen.

Martina Grading
Angela Bierfreund
Waltraud Redlich

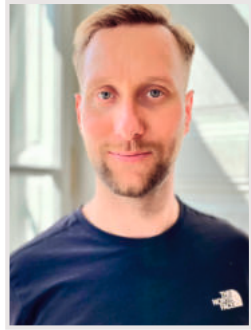
Zusammen in die Zukunft:

Ein neues Kapitel der Kooperation für Elsterwerda-Röderland und Lauchhammer-Schwarzheide

Die Kirchengemeinden der Region Elsterwerda-Röderland und Lauchhammer-Schwarzheide stehen vor einem bedeutenden Wandel. Mit Blick auf die "Perspektive 35" haben die Gemeindekirchenräte aller 12 Kirchengemeinden dieser Region einen entscheidenden Schritt unternommen, um ihre Zukunft gemeinsam zu gestalten. Sie haben beschlossen, den Weg einer engen Zusammenarbeit und Kooperation zu beschreiten, ein Schritt, der die kirchliche Landschaft in dieser Gegend nachhaltig prägen wird. Bereits auf der Herbstsynode 2023 wurde der Grundstein für diesen kooperativen Weg gelegt, als der Grundsatzbeschluss für den Regionalpfarrbereich gefasst wurde. Die Bildung der Arbeitsgruppe Regiolokal, bestehend aus allen Hauptamtlichen und jeweils einem Vertreter aller Gemeindekirchenräte, war ein weiterer strategischer Schritt zur Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für die Zukunft. Diese Bereitschaft zur Zusammenarbeit stützt sich auf langfristig positive Erfahrungen aus dem Miteinander der Pfarrbereiche Elsterwerda und Röderland sowie auf die erfolgreiche Kooperation zwischen Lauchhammer-Schwarzheide. Über alle Bereiche werden auch zwei neue Regionalpfarrstellen geschaffen. Dieses Engagement für eine kooperative Zukunft unterstreicht die Bereitschaft der Gemeinden, sich den Herausforderungen des Wandels gemeinsam zu stellen und ihre Ressourcen gebündelt für eine lebendige und zukunftsfähige kirchliche Präsenz in der Region einzusetzen.

Neue Wege in einer starken Gemeinschaft

Mit frischem Elan tritt der Berliner Sven Schmidt, ein ordinierter Gemeindepädagoge, seine neue Rolle als Regionalpfarrer in der Region Lauchhammer-Schwarzheide & Elsterwerda-Röderland an. Seine Reise führte ihn nach dem Vikariat zunächst in die sozialpädagogische Arbeit, wo er sich in der Familienhilfe, Einzelfallhilfe und offenen Jugendarbeit engagierte. Diese wichtige Phase betrachtet er als eine wertvolle Zeit, die seinen Weg maßgeblich geprägt hat. Nun möchte er diese umfassenden Erfahrungen als Fundament in seine Pfarrstelle einbringen. Als Regionalpfarrer sieht er spannenden Möglichkeiten, die kirchliche Arbeit in der Region nicht nur zu begleiten, sondern aktiv mitzugestalten und zu bereichern. Im Gespräch mit Saskia Bugai erzählt Sven Schmidt von seinen ersten Eindrücken, formuliert seine Ziele und reflektiert über die Herausforderungen, die seine neue Stelle mit sich bringt.



Herr Schmidt, was hat Sie dazu bewogen, Ihre Pfarrstelle in unserer Region anzutreten?

Der regionale Prozess, den der Kirchenkreis Bad Liebenwerda derzeit durchläuft, ist für mich eine besonders spannende Herausforderung. Die Möglichkeit, an der Entwicklung und Gestaltung dieses Prozesses teilzunehmen, ist eine einzigartige Gelegenheit. Zudem finde ich den progressiven Geist des Kirchenkreises, insbesondere den Umgang mit Erprobungsräumen und die Offenheit für neue Ansätze, sehr ansprechend.

Wie haben Sie die Region und insbesondere Ihren neuen Wohnort Lauchhammer bisher erlebt? Was hat Sie besonders beeindruckt?

Meine ersten Eindrücke von Lauchhammer sind positiv. Ich bin beeindruckt von der Offenheit und Freundlichkeit der Menschen hier. Was mich jedoch besonders motiviert, ist die Aussage der Gemeindemitglieder: "Wir können schon sehr viel".
Dieser Satz, der so viel Selbstbewusstsein und Eigeninitiative ausdrückt, zeigt deutlich, dass die Gemeinde nicht einfach auf Hilfe von außen wartet. Stattdessen arbeiten die Mitglieder aktiv an der Gestaltung ihres eigenen Gemeindelebens. Ich sehe es als meine Aufgabe, dieses Selbstbewusstsein zu unterstützen und zu fördern, damit es auch in Zukunft eine starke Grundlage unserer Gemeinschaft bleibt – gerade wenn der regionale Prozess an Fahrt gewinnt. Die Ermutigung, weiterhin selbstbewusst, engagiert und leidenschaftlich zu sein, ist etwas, das ich gerne weitergeben und in meiner Arbeit hier in der Region vertiefen möchte.

Wie planen Sie, sich in die Gemeindearbeit einzubringen?

Ich möchte mich zunächst darauf konzentrieren, die Gemeinde und ihre Bedürfnisse kennenzulernen. Es ist mir wichtig, ein offenes Ohr für die Anliegen der Gemeindemitglieder zu haben und auf dieser Basis Projekte und Aktivitäten zu entwickeln, die die Gemeinschaft stärken und den Glauben lebendig halten. Eine Herausforderung wird sicherlich darin bestehen, eine Balance zwischen der Wahrung von Traditionen und der Integration neuer, innovativer Formate des Gemeindelebens zu finden. Ich sehe es als meine Aufgabe, die Gemeinde in diesen Veränderungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen.

Gibt es bereits konkrete Projekte oder Initiativen, die Sie anstoßen möchten?

Zunächst ist es mir wichtig, einen Dialog mit der Gemeinde zu beginnen und gemeinsam zu erarbeiten, welche Projekte und Initiativen den größten Nutzen für das Gemeindeleben bringen würden. In meiner Arbeit lege ich großen Wert auf die intergenerative Zusammenarbeit. Mir ist es wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem Menschen unterschiedlichen Alters voneinander lernen und profitieren können. Ich möchte gerne die Brücke zwischen den Generationen verstärken, um so das Gemeindeleben zu bereichern. Sie haben bereits über die Wichtigkeit des Dialogs mit der Gemeinde gesprochen.

Könnten Sie uns erzählen, was es für Sie persönlich bedeutet, Pfarrer zu sein?

Für mich war das Interesse an Seelsorge und Diakonie schon immer sehr prägend, bereits während meines Vikariats. Die Arbeit mit Menschen wollte ich weiter vertiefen und neue Erfahrungen dazugewinnen, weshalb mich der Weg zunächst in die soziale Arbeit geführt hat. Ich möchte diese Erfahrungen auch in meine zukünftige Arbeit als Pfarrer einbringen und mit Menschen im Gespräch sein. Ich denke, es ist eine ganz wesentliche Aufgabe von Kirche und von mir als Pfarrer, den Kontakt zu den Menschen, zu den kirchennahen aber auch zu den kirchenfernen zu haben und Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen. Ich sehe es als meine Aufgabe, Menschen zu motivieren und mit ihnen auf den Weg zu sein. Ich möchte gerne Menschen ermutigen, an ihre eigenen Gaben und Fähigkeiten zu glauben und diese zu nutzen und nicht zuletzt auf Gottes mitwirkenden Geist in ihrem Leben zu vertrauen.

Vielen Dank für dieses aufschlussreiche Gespräch und Ihre Zeit. Bevor wir abschließen, noch eine letzte Frage: Wie wird Ihr erster Tag in Lauchhammer aussehen?

Mein erster offizieller Tag in Lauchhammer, der 01. April, fällt auf den Ostermontag. Meine Aufgabe für diesen Tag ist noch nicht festgelegt. Es ist möglich, dass ich an einem Gottesdienst teilnehme, aber vielleicht noch nicht in der Rolle des Predigers. Unabhängig davon werde ich diesen Tag nutzen, um mich zu orientieren, meine persönlichen Sachen auszupacken und mein Fahrrad wird seinen Platz im Schuppen finden. Es ist ein Tag des Ankommens, ein Moment, um mich auf die bevorstehenden Aufgaben einzustimmen.

Mit einem Gefühl der Erwartung blicken wir gemeinsam mit Pfarrer Schmidt auf seinen ersten Tag in der Region Lauchhammer-Schwarzheide & Elsterwerda-Röderland und darüber hinaus. Seine Ankunft markiert den Beginn eines neuen Kapitels, voller Möglichkeiten und Hoffnung für die Gemeinden. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Gottes Segen bei seiner wichtigen Arbeit, die Gemeinde zu stärken und zu inspirieren.

Zusammenwachsen und Neues wagen

Marie-Luise Zott, die neue Regionalpfarrerin im Kirchenkreis Bad Liebenwerda steht vor der Herausforderung, kirchliche Arbeit auf regionaler Ebene neu zu gestalten. Ihre Verbundenheit mit Elsterwerda und die Vision für eine lebendige Gemeinschaft prägen ihr Verständnis dieser Rolle. Im Gespräch mit Saskia Bugai teilt sie ihre Gedanken zu dieser neuen Aufgabe, die Bedeutung von Elsterwerda für sie persönlich und ihre Ziele, insbesondere die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Ihre Erfahrungen in Elsterwerda und die enge Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen bilden das Fundament für ihren Ansatz, die regionale kirchliche Arbeit als gemeinsamen Weg des Glaubens und der Erneuerung zu begreifen.

Frau Zott, Sie übernehmen nun eine größere Verantwortung als Regionalpfarrerin. Wie empfinden Sie den Übergang von einer Pfarrstelle in einem Pfarrbereich zu einer umfassenden Rolle in einer ganzen Region?

Bereits mit dem Beginn meines Entsendungsdienstes war mir wichtig, mit den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Gemeinden auf Augenhöhe zu arbeiten. Als Pfarrerin sehe ich mich in der Rolle der Unterstützerin, Ermöglicherin, Seelsorgerin. Meine Erfahrung ist, dass Ideen, Wünsche, Veranstaltungen nur stattfinden können, wenn sie von den Gemeinden gewollt und unterstützt werden. Die Eigeninitiative aller Gemeindemitglieder ist also gefragt, wenn es um die Gestaltung des christlichen Lebens geht. Das wünsche ich mir auch für die Arbeit in der Region – Miteinander auf dem Weg zu sein, Kirche und Gemeinschaft neu zu denken und Mut und Spaß daran zu haben, etwas auszuprobieren.

Nach Ihrem Vikariat in Magdeburg und mehreren Jahren Dienst in Elsterwerda haben Sie sich entschieden, hier zu bleiben. Was bedeutet dieser Ort für Sie, und was hat zu Ihrer Entscheidung beigetragen?

Anfangs war diese Region Südbrandenburg für mich völlig unbekannt. Ich bin in Thüringen aufgewachsen, mein Mann kommt aus Berlin. Nachdem wir im April 2019 nach Elsterwerda gezogen sind, hat sich sowohl unser berufliches als auch unser familiäres Leben verändert. Unsere Tochter Helena wächst hier auf und hat Freundschaften geschlossen. Wir haben Menschen und Gemeinden kennengelernt, die unglaublich engagiert sind und uns freundlich und offen aufgenommen haben. Ich spüre, dass meine Arbeit hier Frucht trägt und gemeinsam mit den Ehrenamtlichen der Gemeinden lebendiges christliches Leben gestalten werden kann.

Gibt es bestimmte Ziele oder Projekte, die Ihnen für die Region besonders am Herzen liegen?

Besonders wichtig ist mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In Elsterwerda ist das Gottesdienstformat „Familienkirche“ seit 2 Jahren sehr erfolgreich und zeigt, wie wir als christliche Gemeinde, als Klein und Groß gemeinsam beten, singen und zusammen sein können. Dazu sind natürlich immer alle eingeladen, auch aus anderen Gemeinden.
Die Gemeinschaft der Christinnen und Christen zeigt sich für mich besonders auch in Veranstaltungen und Gottesdiensten, wo viele zusammenkommen und man die Kraft des Glaubens spüren kann. Regionalgottesdienste, die wir es an den großen Feiertagen bereits begehen, bieten dafür einen guten Rahmen. Zu merken: ich bin nicht alleine mit dem, was ich glaube oder woran ich zweifle, es gibt nicht nur die 5 Menschen aus meinem Dorf, sondern Christ:innen sind viele und vielfältig. Für diese Erfahrungen bietet die neue Region m.E. eine große Chance.

Angesichts der Auflösung der Pfarrbereiche zugunsten einer Region: Wie gehen Sie mit den damit verbundenen Veränderungen und möglichen Unsicherheiten innerhalb der Gemeinden um?

Die neue Art der Gemeindearbeit, die neuen Gesichter, auch der Umzug von Pfr. Voigtländer wird ein großer Umbruch für den ehemaligen Pfarrbereich Elsterwerda-Röderland. Auch für den Bereich Lauchhammer-Schwarzheide wird sich vieles ändern. Das tut weh und fühlt sich wie ein Trauerprozess an. Altbewährtes wird sich vielleicht verändern, anderes wird nicht mehr stattfinden können. Ich sehe für uns als Pfarrer*innen die Aufgabe, die Gemeinde in diesen Veränderungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen. Es ist wichtig, dass wir in allem Schmerz und aller Wut den Blick nicht verlieren auf das, was wir mit der Bildung der Region erreichen wollen: lebendige Gemeinschaft, starke Zusammenarbeit, mutig in die Zukunft schauen.

Gibt es spezielle Wünsche oder Hoffnungen, die Sie für die Zukunft der Region haben?

Ich wünsche mir, dass die Menschen in den Gemeinden mit Fröhlichkeit und Offenheit ihr christliches Leben leben. Mit einem dankbaren Blick auf das, was gemeinsam erlebt wurde. Mit frohem Mut und einer großen Portion Gottvertrauen auf das zuzugehen, was die Zukunft bringen wird.

Mit Zuversicht und Vorfreude begleiten wir die neuen Schritte auf dem Weg, den die Regionalpfarrerin mit der Gemeinde Elsterwerda und darüber hinaus beschreitet. Dieser neue Abschnitt verspricht frische Perspektiven und Hoffnung für ein lebendiges Miteinander. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg und Gottes Segen, um die Gemeinschaft zu stärken und neue Impulse zu setzen.

Der feierliche Einführungsgottesdienst der beiden neuen Regionalpfarrer:innen findet am 4. Mai um 14 Uhr in der Kirche in Plessa statt.

Evangelischer Kirchenkreis
Bad Liebenwerda | EKM

Pfarrhaus Prösen • Hauptstr. 40 • 04932 Röderland

Sorbische Ostereier verzieren

Montag, 11. März 2024
ab 18 Uhr

Wir verzieren Ostereier mit der Wachsbossierlechnik.

Sorbische Ostereier sind zerbrechliche Kunstwerke voller Tradition. Tauchen Sie in die faszinierende Welt der Wachsbossiertechnik ein und erkunden Sie die verborgene religiöse Symbolik, die sich in den Mustern und Farben verbirgt.

Anmeldung & Info:
Pfr. Otto-Fabian Voigtländer • 03533 8362

Bitte ausgeblasene oder gekochte Eier mitbringen.

TANSANIA JAHR 2024

Termine März

AUSSTELLUNGEN

Dient dem Reich Gottes

Freitag, 01.März bis Sonntag, 31.März • Drandorfhof Schlieben

Öko-Landwirtschaft in Tansania

Freitag, 01.März bis Sonntag, 31.März • Kirche Schlieben

VORTRÄGE

Freiwillige Arbeit in Tansania und Deutschland

Dienstag, 19.März • 15 Uhr • Diakonat Mühlberg

Postkolonialismus

Freitag, 08.März • 18:30 Uhr •
Gemeindezentrum Lauchhammer-Mitte

Postkolonialismus

Samstag, 09.März • 18 Uhr • Drandorfhof Schlieben

TANSANIA JAHR 2024

Termine April

AUSSTELLUNGEN

Dient dem Reich Gottes

Mittwoch, 01.Mai bis Sonntag, 23.Juni • LK Elbe-Elster Herzberg

Öko-Landwirtschaft in Tansania

Freitag, 01.März bis Sonntag, 31.März • Kirche St. Marien Herzberg

VORTRÄGE

Medizin weltweit

Samstag, 06.April • 18 Uhr • MEDIAN Klinik Bad Liebenwerda

Dient dem Reich Gottes

Freitag, 19.April • 19 Uhr • Kirche Schöna

KULINARISCHES AUS TANSANIA

Faires Frühstück

Sonntag, 12.Mai • 10 Uhr • Eine-Welt-Laden
Bad Liebenwerda
Rundfunkgottesdienst in der Nikolaikirche

So kocht Tansania - für Kinder

Donnerstag 11.April • 16 Uhr
Gemeinderaum Uebigau

So kocht Tansania - für Erwachsene

Donnerstag 11.April • 19 Uhr
Gemeinderaum Uebigau

Entsetzt euch nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markusevangelium 16,6

Monatsspruch MÄRZ

Sonntag, 03. März | Okuli
10:30 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst zum Weltgebetstag

Im Anschluss gibt es einen Imbiss.

Sonntag, 10. März | Lätare
09:00 Uhr **LH-West** Gottesdienst
09:00 Uhr **Grünewalde** Gottesdienst
10:30 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst
10:30 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst

Sonntag, 17. März | Judika
09:00 Uhr **LH-West** Gottesdienst
09:00 Uhr **Kostebrau** Gottesdienst
10:30 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst
10:30 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst m. AM

Sonntag, 24. März | Palmsonntag
09:00 Uhr **LH-West** Gottesdienst
09:00 Uhr **LH-Ost** Gottesdienst
10:30 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst
10:30 Uhr **SH-Luther** Gottesdienst mit Taufe

Gründonnerstag, 28. März
14:00 Uhr **Grünewalde** Agapemahl
16:30 Uhr **LH-West** Agapemahl
18:00 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst mit AM

Karfreitag, 29. März
09:00 Uhr **LH-West** Gottesdienst
10:30 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst
10:30 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die

Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrusbrief 3,15

Monatsspruch APRIL

Sonntag, 31. März | Ostersonntag
05:00 Uhr **LH-Mitte** Osternacht mit AM u. Taufgedächtnis
09:00 Uhr **LH-West** Gottesdienst
10:00 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst
10:00 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst mit AM

Sonntag, 07. April | Quasimodogeniti
09:00 Uhr **LKG+LH-West +LH-Mitte+GW** Gottesdienst
10:30 Uhr **SH-Luther** Gottesdienst mit AM

Sonntag, 14. April | Misericordias Domini
09:00 Uhr **LH-West** Gottesdienst
09:00 Uhr **Kostebrau** Gottesdienst
10:30 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst
10:30 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst

Sonntag, 21. April | Jubilate
10:30 Uhr **Elsterwerda** Gottesdienst zur Orgeleinweihung

Sonntag, 28.April | Kantate
10:30 Uhr **LH-Mitte** Musikalischer regionaler Gottesdienst

Samstag, 04. Mai
14:00 Uhr **Plessa** Einführungsgottesdienst
Pf. Schmidt, Pfn. Zott
Fr. Prinz

Sonntag, 05.Mai | Rogate
10:00 Uhr **LH-West** regionaler Gottesdienst zum Tansaniajahr mit AM

Donnerstag, 09. Mai | Christi Himmelfahrt
10:30 Uhr **SH-Luther** regionaler Gottesdienst mit AM
Anschließend gemeinsames Mittagessen und Kaffee und Kuchen

Sonntag, 12. Mai | Exaudi
09:00 Uhr **Grünewalde** Gottesdienst
Vorstellung der Konfirmanten mit AM
10:30 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst

Sonntag, 19. Mai | Pfingstsonntag
13:00 Uhr **LH-West** regionaler Gottesdienst zur Konfirmation

Montag, 05. Mai | Pfingstmontag
14:00 Uhr **Grünewalde** ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 26. Mai | Trinitatis
09:00 Uhr **LH-West** Gottesdienst
09:00 Uhr **LH-Ost** Gottesdienst
10:30 Uhr **LH-Mitte** Gottesdienst
10:30 Uhr **SH-Christus** Gottesdienst

Änderungen sind nach Drucklegung noch möglich. Bitte Aushänge, Abkündigungen und Infos unter www.kirche-lauchhammer.de beachten.

LKG = Landeskirchliche Gemeinschaft*

TANSANIA JAHR 2024

Tansania Themenjahr 2024:
Ein Fenster zur Vergangenheit und Brücke zur Gegenwart

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda setzt im Rahmen des Tansania Themenjahres 2024 ein kraftvolles Zeichen der Erinnerung und der Solidarität. Mit einer Reihe von Veranstaltungen, die sowohl die historischen Verbindungen zwischen Deutschland und Tansania als auch die gegenwärtigen Partnerschaften thematisieren, wird ein umfassendes Bild der gemeinsamen Geschichte und der aktuellen Beziehungen gezeichnet.

Ab dem 1. März lädt der Drandorfhof Schlieben zudem zur Ausstellung „Dient dem Reich Gottes“ ein, die die Gründung von Missionsgemeinden durch die Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika ab 1893 dokumentiert und die Entwicklung bis zur heutigen tansanischen Kirche aufzeigt. Ergänzend zur Wanderausstellung präsentiert der Autor Andreas Kecke am 19. April um 19 Uhr in der Kirche Schöna den fesselnden Vortrag „Die aufgegangene Saat - Die Anfänge der Leipziger Mission am Kilimanjaro“. Danach wird die Ausstellung ab Mai in der Mensa des Landkreises Elbe-Elster in Herzberg zu sehen sein.

Zu den Kernveranstaltungen zählt ein aufschlussreicher Vortrag über Deutschlands koloniale Vergangenheit im Osten Afrikas, der am Freitag, den 8. März, um 18:30 Uhr im Gemeindezentrum Lauchhammer-Mitte und am Samstag, den 9. März, um 18 Uhr im Drandorfhof Schlieben stattfindet. Dr. Dennis Schmidt, ein renommierter Kunsthistoriker und Geschichtswissenschaftler, wird die Anfänge und Entwicklungen deutscher Kolonialambitionen in Ostafrika ab den 1880er Jahren beleuchten.

Zum Vortrag „Freiwillige Arbeit in Tansania“ sind Interessierte am Dienstag, den 19. März um 15 Uhr im Diakonat Mühlberg eingeladen. Johanne Triebel wird von ihren Erfahrungen während ihrer Zeit in Tansania berichten und die Bedeutung des interkulturellen Austauschs und des persönlichen Wachstums durch den Dienst in der weltweiten Kirche und Diakonie hervorheben.

Im Rahmen des Tansania-Themenjahres 2024, einer Initiative, die sich der Sammlung von Spenden für das Lugala Lutheran Hospital widmet, finden diese Veranstaltungen statt. Das Krankenhaus im Süden Tansanias spielt eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung der Region und steht vor der Herausforderung, 100 neue Betten für die Patientenversorgung anzuschaffen. Um dieses Ziel zu erreichen und die wichtige Arbeit des Krankenhauses zu unterstützen, laden wir zur Beteiligung an unserer Spendenaktion ein. Detaillierte Informationen und wie Sie einen Beitrag leisten können, sind auf der Website des Kirchenkreises unter www.kirchenkreis-badliebenwerda.de/tansania zugänglich.

Möchten Sie das Lugala Lutheran Hospital unterstützen? Besuchen Sie uns auf **bit.ly/lugala** für weitere Informationen.

TANSANIA JAHR 2024

BENEFIZKONZERT

Vocalensemble Elbe-Elster

Sonntag, 14.April • 16 Uhr • Kirche Hirschfeld

Das Vokalensemble Elbe-Elster gibt ein Benefizkonzert unter Werner Mlasowski mit Chorwerken aus verschiedenen Epochen für das Lugala Lutheran Hospital.

Tansania Themenjahr 2024

Radiogottesdienst zu „Lugala in Tansania“ geht on air

Am 12. Mai um 10 Uhr wird in der Nikolaikirche Bad Liebenwerda ein außergewöhnlicher Radiogottesdienst stattfinden, der das Thema „Lugala in Tansania“ in den Mittelpunkt rückt.

Organisiert von der Lugala-Jahr-Aktionsgruppe, bringt dieser Gottesdienst die Geschichten und Erfahrungen von drei tansanischen ehemaligen Freiwilligen, die aktuell in Deutschland leben – Elionora Ilomo, Easter Mrashani und Nuru Masunga –, zu einem deutschen Publikum. Ihre Beiträge bilden eine lebendige Brücke zwischen den Kulturen und verstärken das Bewusstsein für die tiefe Verbindung zwischen Deutschland und Tansania.

Nach dem Gottesdienst lädt der Eine-Welt-Laden alle Teilnehmenden zu einem Fairen Frühstück ein. Dies bietet eine wunderbare Gelegenheit, in gemütlicher Atmosphäre über die Themen des Gottesdienstes nachzusinnen und die Gemeinschaft zu genießen.

Der Gottesdienst wird live über MDR-Kultur übertragen und kann im Sendegebiet sowie weltweit über den MDR KULTUR Livestream verfolgt werden. Für alle, die den Gottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt erleben möchten, wird er auch in der Mediathek zur Verfügung stehen.

MDR KULTUR UKW
Torgau
Frequenz (MHz): 93,0
Leistung (kW): 0,2

Wittenberg
Frequenz (MHz): 104,0
Leistung (kW): 100

MDR KULTUR über Satellit
Satellitenposition: ASTRA 19,2° Ost
Frequenz: 10891 MHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 22000 KSym/s
Fehlerschutz (FEC): 2/3
Modulation: DVB-S2 (mit 8-PSK)

MDR KULTUR Livestream
https://www.mdr.de/kultur/radio

Lauchhammer-West

Schlosskirche und **Gemeindehaus**
Dolsthaidaer Straße 4
Gemeindenachmittage
Dienstag,14:00 Uhr
am: 05.03.24, 02.04.24 u. 07.05.24

GKR-Sitzungen: an jedem ersten Mittwoch im Monat

Lauchhammer-Mitte

Nikolaikirche und **Gemeindezentrum**
Dietrich-Heßmer-Platz 14
GKR-Sitzungen: Jeden dritten Dienstag im Monat.

Grünewalde

Gemeindehaus Maasbergstraße 22
Kirche Friedhofsweg

Gemeindenachmittage:
Donnerstag, 14:00 Uhr
07.03.24, 04.04.24 u. 02.05.24

Seniorenheim Schwarzheide

Schillerplatz 1
Gottesdienste am 1.Freitag,
01.03.24, 05.04.24 u. 03.05.24 jeweils 10:00 Uhr

Schwarzheide

Die GKR-Sitzungen finden immer am **vierten** Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr in der Christuskirche statt.

Schwarzheide-West

Christuskirche Otto-Nuschke-Straße 5
Gemeindenachmittage
Donnerstag, 28.03.24, 25.04.24 u. 23.05.24
jeweils 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Mückenberger Ländchen

Mückenberger Straße 45

Gottesdienste:
Dienstag: 05.03.24, 02.04.24 u. 07.05.24
Beginn: 09:30 Uhr

Pfr. Fritsch ist an den anderen Dienstagen von 09:00 bis 11:00 Uhr im Seniorenhof zu erreichen.

Geburtstagskaffee für alle ab 70 Jahre

Wann: 28.06.24,
14:30-16:30 Uhr
Wo: Gemeindezentrum Lauchhammer Mitte

Lauchhammer-Ost

Gemeindehaus Hüttenstraße 26
Gemeindenachmittage
Dienstag, 14:00 Uhr
am 19.03.24, 16.04.24 u. 21.05.24

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

» Mit nachhaltigen Investments Zukunft gestalten «

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften: Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Moral. terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment, denn sie bewerten bei der Auswahl der Anlagetitel nicht einfach nur die Bonität der Wertpapiere, sondern legen strenge Nachhaltigkeitskriterien zugrunde.

E-Mail: info@terrassisi.de
www.terrassisi.de

TERRASSISI

Es ist wieder soweit: der Weltgebetstag der Frauen am 1. März 2024 steht bevor. Die Frauen aus Palästina haben ihn vorbereitet und bis zum 7. Oktober 2023 hat alles seinen normalen Verlauf genommen und die Gottesdienstordnung lag vor.

Aber wegen der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der GD-Ordnung, der Plakate und Postkarten erarbeitet und diese im Januar 2024 herausgegeben. Die neue Ordnung dient nun bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag.

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus „... durch das Band des Friedens" so wichtig, wie nie zuvor," betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser.

„Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen."

Gaza, Hamas, Israel und Palästina sind aktuell Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg sein, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden, für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina?

Am 1. März wollen auch wir hier in Lauchhammer weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Lassen Sie sich von den Frauen aus Palästina einladen, ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und zu teilen.

Schließen auch wir uns über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Ihr WGT-Team, Marlies Friedek

Palästina unter britischem Mandat, 1923–1948

Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024

Wann? 03.03.2024, 10:30 Uhr
Wo? Christuskirche Schwarzheide

Rezepte aus Palästina

L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Passionsandachten

Die Passoionsandachten beginnen am 14.02.24 in der katholischen Kirche. Die nächsten Termine sind der 28.02., 06.03., 13.03., 20.03. und am 27.03. immer mittwochs 18:00 Uhr in der Nikolaikirche Lauchhammer-Mitte.

Am 21.02.24 findet keine Passionsandacht statt, sondern planmäßig das Friedensgebet und am 20.03. findet die Passionsandacht gemeinsam mit dem Friedensgebet statt. Am 14.02.24 in der katholischen Kirche und dann

KONZERTE

Passionsmusiken

Fr. 9.2.24 - 17:00 Uhr Kirche Ruhland

(16.45 Uhr Einführung in das Werk)
Franz Schubert „Die Winterreise“
Maciej Kozlowski (Stralsund) – Gesang, Kathrin Thea Hermann (Dresden) – Klavier

Sa. 9.3.24 - 16:00 Uhr Kapelle Guteborn

Duo CELLcanto (Dresden), Beate Hofmann – Cello/Gesang & Nora Conrad – Gitarre/Gesang

Sa. 23.3.24 - 17:00 Uhr Lutherkirche Schwarzheide

„Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“
Duo Principal, Beate Hofmann & Sanko Ogon
(eventuell noch weitere Musiker)

Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird erbeten.
Alle Kirchen sind geheizt!

Konzert mit Orgel und Trompete

Wo: Schlosskirche Lauchhammer-West
Wann: 07.04.2024 16:00 Uhr

Es spielen Matthias Eisenberg an der Orgel und Joachim Schäfer an der Trompete.

Unter dem Wort Gottes zur letzten Ruhe geleitet wurden:

Choinowski, Anita	Grünewalde	86 Jahre
Steinert, Annelies	LH-Ost	Sternenkind
Godderige, Gertrud	LH-West	84 Jahre

Regelmäßige Angebote (nicht in den Ferien)

Kinderkirche LH-West:
mittwochs, ungerade Kalenderwoche
Dolsthaidaer Straße 4
16:00-17:30
Kontakt: Mareike Schwabe

Kinderkirche Schwarzheide:
mittwochs, gerade Kalenderwoche
Christuskirche
16:00-17:30
Kontakt: Mareike Schwabe

Bis Weihnachten finden in Schwarzheide anstelle der Kinderkirche wöchentlich die Krippenspielproben statt.

Teeniekreis Schwarzheide:
freitags (nach Absprache)
Christuskirche17:00 - 20:00 Uhr
Kontakt: Florian Müller

Konfirmanden:
Donnerstag, den 18.01.24, 01.02.24, 15.02.24 u. 29.02.24
Gemeindezentrum LH-Mitte

Pfadfinder:
sonntags (nach Absprache)
Kontakt: Florian Müller: 0173 3806491
Steffen Leidreiter: 0173 3824397

Änderungen vorbehalten.

„JUFO – ZENTRUM“
(Jugend – forscht – Zentrum) im MGH

- Technik- und Erfinderclub für Kinder und Jugendliche
- Natur, Umwelt, Technik entdecken, erforschen, kennenlernen, ausprobieren
- Projekttage für technisch interessierte Schulklassen zur Berufsorientierung

Termin: **Die-Do 14:30 – 18:00 Uhr**

Die Projekte in der Arche werden gefördert von d. Ev. Kirchengemeindeverband Lauchhammer, vom Kirchenkreis, vom Jugendamt, vom MBJSp, der Stadtverwaltung u. über Spendengelder!
Vielen Dank!

März 2024 | April 2024 | Mai 2024

Lauchhammer–Mitte, Alte Gartenstr. 1
Tel.: 03574 2195

„ARCHE" TEENIE-CLUB
Dienstag – Freitag: 14:00 – 18:00 Uhr
„Kinder- u. Jugendcafé „ geöffnet, Spiel-, Sport- und Spaßangebote drinnen u. draußen, Holz-u. Mechanikwerkstatt, Computerkabinett **16:00 - 18:00 Uhr**

JUGENDKELLER*
Dienstag – Freitag 15:00 – 19:00 Uhr
Billard, Tischtennis, Dart, Playstation, uvm.
Computerkabinett **18:00 - 19:00 Uhr**

FAHRRADSELBSTHILFEWERKSTATT
Dienstag – Freitag 14:00 – 16:00 Uhr

TÖPFERN / KREATIV am DIENSTAG ab 15:00 Uhr
Töpfer-und Kreativwerkstatt

Am 24.03.2024 ist der 32ste Geburtstaggibt es am 10. April 2024 ein Familienfest von 15 bis 18 Uhr.
Kommen Sie / kommt vorbei und feiert mit.

ARCHE
BEGEGNUNGSZENTRUM
FÜR
KINDER & JUGENDLICHE

Hausaufgabenhilfe täglich ab 12:00 Uhr!

Öffnungszeiten
für Kinder bis zu 12 Jahren:
Die-Fr 14.00 - 18.00 Uhr
für Kinder bis zu 14 Jahren:
Die-Fr 14.00 - 19.00 Uhr
für Jugendliche:
Die-Fr 14.30 - 19.30 Uhr

Mädchenbude

Im Mehrgenerationenhaus
Dienstag – Freitag 14:00 – 18:00 Uhr
Offener Mädchentreff – zum Quatschen, sich kreativ und handwerklich ausprobieren und vieles mehr

Gemeindebüro im Gemeindezentrum
LH-Mitte, Dietrich-Heßmer-Platz 14
Tel. (0 35 74) 46 07 53
Fax (0 35 74) 46 56 46
Neu: pfarramt.lauchhammer@ekmd.de
Montag, Donnerstag, Freitag 10 –12 Uhr
Dienstag 10 – 12 und 16 – 18 Uhr

Pfarrer Andreas Fritsch
Amtszimmer im Gemeindezentrum
LH-Mitte, Dietrich-Heßmer-Platz 14
Tel. (0 35 74) 46 56 45
andreas.fritsch@ekmd.de

Vorsitzende der Gemeindekirchenräte

LH-Mitte:	Andreas Fritsch
LH-West:	Lothar Bergk mobil: 0172 1526870 lothar.bergk@freenet.de
SH-West:	Harald Kieper mobil: 01523 2152660 harald.kieper@web.de

Kantor Ronny Hendel
Tel. (0 35 22) 61 41 733
Evangelische Kindertagesstätte
„St. Martin“
LH-West, Im Haag 2
Tel. (0 35 74) 72 80
Begegnungszentrum „Arche“
LH-Mitte, Alte Gartenstraße 1
Tel. (0 35 74) 21 95
begezearche@t-online.de
Kontoverbindung Arche
IBAN: DE20 1805 5000 3020 0022 64
BIC: WELADED1OSL

Kontoverbindungen:
Kirchengemeindeverband Lauchhammer
IBAN: DE10 1805 5000 3020 0006 01,
BIC: WELADED1OSL
Kirche Lauchhammer-West:
IBAN: DE27 1805 5000 3023 0006 02,
BIC: WELADED1OSL
Kirche Schwarzheide:
IBAN: DE21 1805 1000 3300 1030 95
BIC: WELADED1EES
www.kirche-lauchhammer.de
www.kirche-schwarzheide.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Lauchhammer und Schwarzheide-West
Redaktionskreis: Silvia Häfner-Richter, Steffi Kieper, Brigitte Saffert, Marion Schellschmidt
Gestaltung: Gemeindebriefportal der EKM
Redaktionskreissitzung: Mi., 17.04.2024, 16:30 Uhr, Gemeindezentrum LH-Mitte
Alle Fotos wurden von den AutorInnen der jeweiligen Beiträge zur Verfügung gestellt.
Wir freuen uns immmer über Beiträge, diese können an pfarramt.lauchhammer@ekmd.de oder steffi.kieper@web.de gesandt werden.